Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 89 (1995)

Heft: 7-8

Artikel: Mann

Autor: Schulthess, Edi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-143920

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

steigst. Dieses selbstverständliche Umsteigen von einer Lebensphase in eine andere – Frauen, die Mütter sind, erleben dies ja täglich – verbindet uns im tiefen Wissen, dass alles seine Zeit hat und auch wieder losgelassen werden kann. Das ist unsere Quelle für *Gelassenheit*. Wir Feministinnen besetzen heute Machtpositionen. Wir sind nicht die aalglatten Frauen, die man(n) gern hat, sondern halt eben wir, die man(n) jetzt einfach in Kauf nehmen muss.

Am Ende des 20. Jahrhunderts, das doch die Kulturrevolution der Emanzipation gebracht hat, unumkehrbar, wenn auch noch unerfüllt, bleibt und verbindet uns die politische Vision und politische Arbeit in Fülle. Liebe Reni, ich danke Dir für all Deine

Schritte, Deine Beiträge, Deine Arbeit. Schön, Dich jetzt noch immer und immer wieder nahe zu wissen. Weisst Du, es ist an uns, weiterhin unsere Werte laut und deutlich anzumelden, entschieden, selbstbewusst, sozial verantwortlich und zukunftsgerichtet. Die Orientierungspunkte von einst haben wir mit klaren Wegweisern versehen. Wir melden noch immer, also auch heute:

So, ihr *Herren*, ihr selbsternannt Mächtigen dieser Welt, wir Frauen werden weiterhin die Trampelpfade im Dickicht des Patriarchats legen, listig, mächtig, lustvoll. Reni, da bleiben wir, Du und ich und Millionen von Frauen Verbündete. Ich danke Dir dafür.

Mann

Was bleibt oder wer
wenn er mensch mann
austritt
aus dem irrsinn
von patriarchat und kapital
abtrünnig wird
den strukturen reglementen
auf uniformen pfeift
und auf verantwortung
die geht
wenn's drauf ankommt

Was bleibt
wenn du mensch mann
austrittst
aus dem loben und preisen
von markt und macht
den götzen durchschaust
dem du dich opferst
dich und die welt
das irrationale erkennst
in deinem eifer
und glauben
und wahn

Was bleibt

Der himmel durchlöchert das feld geschändet die gespielin benutzt zur verdeckung des nichts und der leere und der angst der angst vor der angst nichts mehr zu sein

Wäre der eintritt automatisch ins sein wie die vögel in die schönheit der lilien noch möglich ins teilsein schöpferisch und absichtslos spielgefährte auch du im wehen des seins?